



## MITTEILUNGSVORLAGE

**Federführung:**  
FB Bürgerschaftliches Engagement

VORL.NR. 037/12

**Sachbearbeitung:**  
Herr Volker Henning  
Herr Saliou Gueye

**Datum:**  
01.02.2012

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Sitzungsdatum</u>	<u>Sitzungsart</u>
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	15.02.2012	ÖFFENTLICH

**Betreff:** Masterplan Zusammenleben von Generationen und Nationen - Aktualisierung  
**Bezug SEK:** Masterplan 6: Zusammenleben von Generationen und Nationen

**Bezug:** Vorlagen 262/06, 509/07, 680/08, 097/09, 400/2010  
**Anlagen:** Masterplan 6

### Mitteilung:

Der als Anlage beigefügte Masterplan „Zusammenleben von Generationen und Nationen“ wurde aktualisiert und ergänzt. 2010 wurde er erstmalig um den zweiten Schwerpunkt „Zusammenleben von Generationen“ erweitert.

Der Masterplan dient sowohl als Arbeitsgrundlage für den Integrationsbeirat und das Büro für Integration und Migration als auch für den Seniorenbeirat und das Seniorenbüro beim Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement. Er vereint eine Vielzahl an strategischen Zielen und Maßnahmen und zeigt die Aufgabenschwerpunkte und Bearbeitungsstände auf.

Der erste Teil des Masterplans gibt einen aktuellen Überblick über den Stand der Integrationsarbeit in der Stadt Ludwigsburg.

Bildung ist der entscheidende Schlüssel zur wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Integration. Mit dem Erlernen der deutschen Sprache sollte so früh wie möglich begonnen werden. In dem Bereich „Kindergarten/frühe Bildung/Elternbildung“ werden die intensiven Bemühungen der Stadt Ludwigsburg dargestellt, durch verbesserte Bildungs- und Betreuungsangebote die Integration der Menschen mit Migrationshintergrund in Ludwigsburg zu fördern. Der Fachbereich Bildung, Familie, Sport trägt dazu mit seinem umfangreichen Sprachförderkonzept, der Ausweitung des Programms KiFa (Kinder- und Familienbildung) auch auf Grundschulen und der Elternbildung einen wesentlichen Teil bei.

Begleitet und ergänzt wird dies vom Büro für Integration und Migration und dem Integrationsbeirat. Über Jahre hinweg wurde das Programm KiFa durch niederschwellige Mütterkurse ergänzt. Seit 2011 informiert und berät das „Mobile Elterncafé“, die Initiative einer Arbeitsgruppe aus dem Integrationsbeirat, Eltern mit Migrationshintergrund über schulische Belange.

Zu den Arbeitsschwerpunkten des Büros für Integration und Migration, die in Abstimmung mit dem Integrationsbeirat festgelegt werden, zählt u. a. der Ludwigsburger Integrationsdialog. Seit

2009 gibt es jährlich vier bis fünf Veranstaltungen mit den unterschiedlichsten Formaten, um den Dialog zwischen Deutschen und Migranten mit Leben zu füllen. Dabei ist es wichtig, einen Dialog auf Augenhöhe zu führen.

Die Planungsgruppe „Dialog der Religionen“ setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 2001 für ein friedliches Zusammenleben der verschiedenen Glaubensgemeinschaften in Ludwigsburg ein. Was mit dem Friedensgebet begann, hat sich zu einem ganzjährigen Veranstaltungsprogramm entwickelt. Die im Jahr 2009 unterzeichnete „Ludwigsburger Erklärung der religiösen Gemeinschaften und Einrichtungen“ war ein wichtiges Zeichen, das auch überregional große Aufmerksamkeit erweckte. Auch der mittlerweile bestens etablierte Interreligiöse Kalender ist aus der Planungsgruppe entstanden.

Die Stärkung der Migrantenselbstorganisationen und deren bessere Einbindung in das Ludwigsburger Vereinsleben ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe. Dank des vom Bund geförderten Projekts GE(H)FIT konnte dieses Thema seit 2010 intensiv angegangen werden. Durch die Professionalisierung in gemeinsamen Schulungsreihen mit deutschen Vereinen und Organisationen sowie der gemeinsamen Umsetzung von Praxisprojekten entstanden gleichberechtigte Kooperationen. Dies war auch ein erster Schritt zur interkulturellen Öffnung des Ludwigsburger Vereinswesens. Das Projekt stieß auch bundesweit bei anderen Kommunen auf Interesse und wurde mit einem Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ des Bündnisses für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet.

Zu den täglichen Aufgaben gehört eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Dabei wird mit Veranstaltungen, Publikationen und einer aktiven Pressearbeit das Thema Integration beworben, Wissen vermittelt und Vorurteile abgebaut. Die städtische Homepage ([www.Integration.Ludwigsburg.de](http://www.Integration.Ludwigsburg.de)) hat sich als Visitenkarte etabliert. Der 2011 neu aufgelegte Interkulturelle Wegweiser ist eine wichtige Infobroschüre. Durch GE(H)FIT konnte auch die Kommunikation zwischen Migrantenselbstorganisationen und Ludwigsburger Einrichtungen wie dem CVJM, der Jugendfeuerwehr und der THW-Jugend gefördert und ausgebaut werden.

Abschließend lässt sich feststellen, dass sich im Bereich der Integration in Ludwigsburg sehr viel bewegt hat und wir sind auf einem sehr guten Weg. Es gibt aber noch Aufgabenfelder wie die „Interkulturelle Öffnung“ und die „Integration durch Sport“, die intensiviert werden sollten.

### **Der zweite Teil des Masterplans ist dem Zusammenleben der Generationen gewidmet.**

Aus dem Prozess „Zukunft gestalten – Älterwerden in Ludwigsburg“ wurden die wichtigsten Ergebnisse als strategisches Ziel „Bürgerinnen und Bürger werden darin gestärkt, Alter und Altern in Verantwortung für sich selbst und in Mitverantwortung für das Gemeinwesen zu gestalten“ zusammengefasst und in den Masterplan aufgenommen. Diesem strategischen Ziel wurden die entsprechenden Ziele und Maßnahmen zugeordnet, gegliedert in die einzelnen Themenbereiche.

Der Teilmasterplan wurde mit dem Seniorenbeirat beraten.

Am 04.11.2011 hat das Seniorenbüro eine Seniorenkonferenz unter dem Motto „Den demografischen Wandel als Gestaltungsaufgabe verstehen“ durchgeführt, die sehr gut angenommen wurde. Daraus haben sich einzelne Projektgruppen entwickelt, die sich mit Themen wie „Mobil auch ohne Auto“ für eine Verbesserung des ÖPNV für mobilitätseingeschränkte und ältere Menschen einsetzen möchte. Eine andere Gruppe will eine Erhebung zur Barrierefreiheit im Gesundheitswesen in Ludwigsburg durchführen.

Mit der Inbetriebnahme des Ludwigsburger Pflegestützpunktes wurde eine neue Beratungsmöglichkeit für die Ludwigsburger Bürgerinnen und Bürger geschaffen, die Fragen und Beratungsbedarf im Umfeld des immer wichtiger werdenden Themas Pflege haben. Die neue Einrichtung wird sehr gut angenommen.

Da viele der Fragestellungen nicht nur die älteren Menschen betreffen, sondern Querschnittsthemen sind, tangieren zahlreiche Ziele und Maßnahmen auch andere Masterpläne wie z. B. Attraktives Wohnen, Mobilität, Lebendige Innenstadt, Vitale Stadtteile und werden dort bei den strategischen Zielen und Maßnahmen berücksichtigt.

**Unterschriften:**

**Volker Henning**

**Saliou Gueye**

**Verteiler:**

DI, DII, DIII, Büro OBM, Ref. 05, 10, 20, 33, 41, 48, 89